



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thors-ten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazo- lo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Haushaltsplan 2017/2018;
hier: Erhöhung der finanziellen Mittel für das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm (Kap. 08 03 Tit. 683 67)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Doppelhaushalt 2017/2018 werden folgende Änderungen vorgenommen:

Bei Kap. 08 03 Tit. 683 67 wird der Ansatz für das Jahr 2017 von 129.554,8 Tsd. Euro um 10.445,2 Tsd. Euro auf 140.000 Tsd. Euro und für das Jahr 2018 von 138.454,8 Tsd. Euro um 11.545,2 Tsd. Euro auf 150.000 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Die beachtliche Mittelaufstockung im Haushaltsentwurf der Staatsregierung zeigt die richtige Weichenstellung auf. Allerdings zeigen die Agrarkrisen der vergangenen Monate auf, dass unsere bayerische Landwirtschaft einen erheblichen Mehrbedarf an finanzieller Unterstützung benötigt, um im bundes- und europaweiten Wettbewerb bestehen zu können. Die seit 1988 gewährten Ausgleichszahlungen für umweltschonende Bewirtschaftungsmaßnahmen müssen nun massiv angehoben werden, um den gesellschaftlichen und markttechnischen Herausforderungen gerecht zu werden und dem „Höfesterben“ entschieden entgegenzutreten.

Aus Verbrauchersicht werden vermehrt Bioprodukte und Erzeugnisse aus regionaler Herkunft verlangt. Diese zu produzieren und insbesondere zu vermarkten, stellt im Vergleich zu den großstrukturierten Betrieben in Mittel- und Norddeutschland für unsere kleinteiligen Betriebe eine immense finanzielle Aufgabe dar. Um den Anforderungen im Hinblick auf Klimaschutz, Boden- und Wasserschutz, Biodiversität, Kulturlandschaften und eine nachhaltige Bewirtschaftung insgesamt im Freistaat Bayern gerecht zu werden, müssen deshalb die Landesmittel als Beitrag zum Bayerischen Kulturlandschaftsprogramm deutlich angehoben werden. Das zurückliegende Jahr hat angesichts der Preismisere bei landwirtschaftlichen Produkten ein grundsätzliches Umdenken sowie eine verstärkte Nachfrage nach umweltschonenden Programmen als Einkommensergänzung ausgelöst.